

Sicherheit ist,
wenn man sich
von Anfang an auf
einen erfahrenen
Partner verlassen
kann.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

**Die Zukunft fährt
elektrisch: Neuheiten
und Trends der IAA
in Frankfurt. Seite 15**



Foto: Evam

**Gemacht für die Baustelle:
Die neuesten Smartphones
für Handwerker im
Überblick. Seite 19**



Foto: Samsung

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 17 | 12. September 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 487.842 Exemplare (IVW II/2019) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Von Schweden lernen

Der Nachbar erwies sich als Schwabe, wie er im Buche steht. Penibel nahm er den Kaufvertrag seiner Wohnung zur Hand, um die Arbeit des Handwerkers zu kontrollieren. Das Ergebnis fiel gegen den Klempner aus: 14 Liter Wasser sollten pro Minute aus dem Duschkopf rinnen, tatsächlich waren es nur 12,5 Liter. Ein Eimer brachte den unwiderlegbaren Beweis. Der Handwerker musste also ran, Duschkopf und Leitungen wurden überprüft, zerknirscht wurde der Missstand behoben.

In Schweden hingegen haben sie eine charmante Methode gefunden, kontrollwütige Kunden in die Schranken zu weisen. Das Zauberwort heißt: Klimawandel.

Sie glauben, auf eine Pizza Verdura gehört Käse? Nicht so in Schweden. Ein paar Brocken Broccoli und Zucchini plus Tomatensauce müssen genügen. Denn Kühe schaden dem Klima. Sie hoffen beim 80-Euro-Dinner auf Fleisch oder Fisch? Nicht so im Norden. Tomatenpüree an Wurzeln und Pilzen schmeckt auch, zumal der Speisesaal ausflippert vor Freude, weil hier die Ressourcen geschont werden. Hotels verzichten auf Duschgel und Seife in Plastikdosen, große Handtücher gibt es nur noch gegen Extragebühr. Und der Wasserdruck in den nordischen Herbergen reicht selbst bei Kurzhaarfrisuren kaum aus, um das Shampoo aus dem Schopf zu spülen. Doch gut, Wassersparen ist angezeigt und Umweltschutz hat seinen Preis. Selten wurden Geiz und Sparsamkeit sympathischer getarnt als in Schweden.



Foto: Love the wind - stock.adobe.com

Von Skandinavien können Handwerker also einiges lernen. Sie müssen nur noch an ihrem Auftritt feilen – und künftig vom Kunden theatralisch Beifall einfordern, wenn sie die Reparatur des tröpfelnden Duschkopfes verweigern: unter Verweis auf die drohende „Erderhitzung“.

str

DIE AKTUELLE ZAHL

16,4 Prozent aller Auszubildenden werden in Kleinbetrieben mit höchstens neun Beschäftigten ausgebildet. Im Jahr 2004 waren es noch 23,6 Prozent. (Quelle: IfM Bonn)

ONLINE-UMFRAGE

Sollte Fleisch durch eine höhere Mehrwertsteuer teurer werden?

28 %

Ja, Fleisch ist viel zu billig und muss mehr geschätzt werden.

16 %

Nein, dann können sich viele kein Fleisch mehr leisten.

56 %

An den Tierwohlstandards wird sich dadurch nichts ändern.

Teilnehmerzahl: 1.565;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Foto: WorldSkills Germany/Anja Jungnickel

Mit Gold aus Kasan

Zwei Weltmeistertitel holte sich das deutsche Team bei den WorldSkills, der Weltmeisterschaft der Berufe, in Kasan. In der russischen Stadt, in der die Titelräume der deutschen Fußballnationalmannschaft 2018 scheiterten, fügten Fliesenleger **Janis Gentner** aus Aalen (im Bild) und Zimmerer Alexander Bruns aus Bad Dürkheim der Erfolgsgeschichte ihrer Gewerke ein weiteres Kapitel hinzu. 2013 in Leipzig (Fliesenleger Björn Bohmfalk) und 2015 in São Paulo (Zimmerer Simon Rehm) ging der Titel ebenfalls nach Deutschland. Gastgeber Russland strich 14 Mal Gold ein, was Präsident Wladimir Putin persönlich bei der Abschlussveranstaltung feierte.

Seite 6

THEMEN DIESER AUSGABE

Duale Ausbildung

Die „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2019–2021“ will mehr Lehrstellen schaffen und Mobilität von Azubis stärker fördern. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Handwerkspolitischer Austausch: Ostdeutsche Kammerpräsidenten fordern gleichwertige Lebensverhältnisse in Ost und West **7**

Porträt: Drechsler und Holzspielzeugmacher Björn Köhler will sich wieder mehr um die Gestaltung kümmern **7**

Rückkehr zur Meisterpflicht glückt

Zwölf Gewerke sollen wieder zulassungspflichtig werden – Große Koalition einigt sich

Von **Steffen Range** und **Karin Birk**

Die Große Koalition hat sich darauf geeinigt, in zwölf Gewerken zur Meisterpflicht zurückzukehren. Wirtschaftspolitiker der Koalition kündigten die Wiedereinführung für Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Behälter- und Apparatebauer, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Drechsler und Holzspielzeugmacher, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamerhersteller, Raumausstatter sowie Orgel- und Harmoniumbauer an. Die Meisterpflicht soll zum 1. Januar 2020 kommen, aber nur für neu gegründete Betriebe gelten. Bestehende Betriebe genießen Bestandschutz.

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, sprach von einem „starken Signal für Qualität und Qualifikation im Handwerk“. Auch die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) begrüßte die Einigung. „Die Abschaffung der Meisterpflicht hat sich für viele Berufsgruppen als Fehler erwiesen, weil sowohl die Qualität als auch die Ausbildungsleistung stark gelitten haben“, sagte MIT-Bundesvorsitzender Carsten Lin-

nemann. Es sei deshalb als großer Erfolg zu werten, dass dieser Fehler jetzt korrigiert werde.

In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hatte sich Linnemann mit seinem SPD-Kollegen Sören Bartol und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier auf die Handwerksberufe verständigt, in denen die Kriterien für eine Meisterpflicht als erfüllt angesehen werden. Eine Meisterpflicht kann demnach im Einklang mit Verfassungs- und EU-Recht eingeführt werden, wenn es sich um gefahrgeneigte Handwerke handelt, bei denen eine unsachgemäße Ausübung eine Gefahr für Leben oder Gesundheit bedeutet. Auch Kulturgüterschutz ist ein Kriterium, das eine Meisterpflicht rechtfertigt. „Wir sind davon überzeugt, dass der Meisterbrief im deutschen Handwerk die beste Garantie für Qualitätsarbeit, Verbraucherschutz, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft liefert“, teilten Linnemann und Bartol in einer Presseerklärung mit.

Jetzt soll das Bundeswirtschaftsministerium zügig einen Gesetzesentwurf auf den Weg bringen. Nach dem Kabinettschluss müssen Bundestag und Bundesrat darüber beraten. Erst dann steht fest, ob die angekündigten zwölf Berufe tatsächlich 2020 wieder zulassungspflichtig werden.

Thomas Zimmer, Präsident der Handwerkskammer für Oberfranken und ZDH-Vizepräsident, der beim ZDH die Arbeitsgruppe zur Ausweitung der Meisterpflicht leitet, sprach von einem „großartigen Erfolg für das Handwerk“. Er zeigte sich erfreut, dass neben der Gefahrgeneigtheit auch der Kulturgüterschutz als Kriterium anerkannt und angelegt worden sei. „Das war mir persönlich sehr wichtig“, sagte Zimmer.

Der Meister war 2004 in 53 Gewerken weggefallen. Vertreter des Handwerks machen sich seit Jahren dafür stark, Fehlentwicklungen dieser Reform zu korrigieren. „Seit der Novelle 2004 ist es zwar nicht in allen Gewerken, aber in einigen besonders augenfällig zu Fehlentwicklungen gekommen: weniger Auszubildende, weniger Fachkräfte, weniger Qualität, schneller vom Markt verschwindende Betriebe und infolgedessen ein geringerer Gewährleistungs- und Verbraucherschutz“, sagte ZDH-Präsident Wollseifer. Unabhängig von einer Rückkehr zur Meisterpflicht müssten die verbleibenden zulassungsfreien Handwerke die gleichen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung haben wie Gewerke mit Meisterpflicht. Hierzu gehöre auch die Option einer zukünftigen Einstufung als zulassungspflichtiges Handwerk, so Wollseifer.

Handwerk feiert

Von Meisterbrief bis Messe

Zum Tag des Handwerks am 21. September werden im Kammerbezirk Chemnitz Silberne Meister geehrt und die besten Ausbildungsbetriebe mit dem Walter-Hartwig-Preis ausgezeichnet. Die traditionelle Motorradtour startet mit gut 20 Fahrern in Chemnitz und endet mit einem Betriebsbesuch bei der Fenster- & Türenbau Grünbeck GmbH in Plauen. In Döbeln nutzen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer den Tag des Handwerks, um für das Handwerk und freie Ausbildungsplätze im Kammerbezirk zu werben. Dort lädt das Bündnis „Schule macht Betrieb“ zu einer Berufsorientierungsmesse ein.

dhz

Alle bundesweiten Aktionen rund um den Tag des Handwerks finden Sie auf einer Karte unter www.handwerk.de



Silber für 25 Jahre Meisterbrief – Drechslermeister Heiner Stephani erhielt im letzten Jahr seinen Silbernen Meisterbrief ebenfalls im Rahmen der Festveranstaltung zum Tag des Handwerks. Foto: Sven Gleisberg/HWK Chemnitz

Aktuelle Steuerinfos

20 wichtige Steuertrends, Urteile und Anweisungen im Überblick. **Seite 11**

Energieberatung

Handwerksbetriebe können sich mit Energieberatern vor Haftungsrisiken schützen. **Seite 14**

Geschäftsgeheimnis

Ein Gesetz ändert die Definition von Geschäftsgeheimnissen. **Seite 16**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: margoback - stock.adobe.com

Die Frisurentrends für Herbst und Winter 2019/2020 www.dhz.net/frisurentrends

In diesen Bundesländern gibt es die meisten Arbeitsunfälle www.dhz.net/arbeitsunfaelle

Hohe Rabatte: Warnung vor Betrug mit Polstermöbeln www.dhz.net/polstermoebel

Anzeige



Ford schenkt Ihnen eine Online-Anzeige in der Deutschen Handwerks Zeitung!

Jetzt Gratis-Online-Anzeige* sichern unter bit.ly/327XF7r *begrenztes Kontingent



Eine Idee weiter

Deutsche Handwerks Zeitung



4 191058 602905



Anmeldung für die Prüfung

Winter: Gesellen-/Abschlussprüfungen

In der Zeit vom 1. Dezember 2019 bis 28. Februar 2020 werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Winter 2019/2020 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit bis zum 30. April 2020 endet. Der Prüfungsteilnehmer muss sich bis spätestens 30. September 2019 schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das entsprechende Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Gesellen-/Abschlussprüfung nur möglich ist, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

■ **Weitere Informationen** erhalten Sie bei der Handwerkskammer Chemnitz im Sachgebiet Prüfungen: Tel. 0371/5364-186

Bonus für Neugründungen

1.000 Euro monatlich

Seit 5. September können sich potenzielle Gründer wieder für das Förderprogramm „InnoStartBonus“ bewerben. Dabei geht es um einen maximal ein Jahr lang gezahlten Bonus von monatlich 1.000 Euro als Beitrag zum Lebensunterhalt. In der zweiten von vier Bewerbungsphasen erhalten 20 Empfänger den Bonus. Insgesamt steht eine Million Euro bereit.

Die Bewerber müssen mindestens 18 Jahre alt sein und ihren Hauptwohnsitz in Sachsen haben und dürfen ihr Gewerbe noch nicht angemeldet haben. Für die Bewerbung ist ein Online-Fragebogen auszufüllen und die eigene Idee zu beschreiben. Eine Jury entscheidet über den Zuschlag.

■ **Ansprechpartner:** Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

Umweltallianz prämiiert Betriebe

Zwei neue Siegel

Zwei Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz wurden im August mit dem Siegel der Umweltallianz Sachsen ausgezeichnet.

Die Köthensdorfer Holzverarbeitungs- und Vertriebsgesellschaft aus Taura senkte mit Energieeffizienzmaßnahmen ihren CO₂-Ausstoß und engagierte sich für die Biodiversität. Zudem verschenkten Michael Friedrich und seine Tochter Katrin 50 Insektenhotels an Schulen und Kindertagesstätten in der Region.

Der zweite Ausgezeichnete, die Plauener Gebäudereinigung Michael Kober, nutzt seit mehr als 20 Jahren Mehrwegverpackungen und umweltfreundliche Reinigungsmittel und setzt auf zehn mit Erdgas betriebene Fahrzeuge.

■ **Informationen** bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail:
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

„Der Kuchen wird nicht größer“

Drechsler und Holzspielzeugmacher Björn Köhler zwischen Jubiläumsfeier, roten Knollnasen, Platznot und ehrenamtlicher Verbandsarbeit

Reduzierte Formen, zurückhaltende Farben, große Füße und die unverwechselbare rote Knollnase – die Figuren von Björn Köhler schmeicheln Hand und Auge und haben sich in den letzten 30 Jahren zum Verkaufsschlager gemausert. So sympathisch wie seine Figuren ist auch ihr Schöpfer und Vater Björn Köhler aus Eppendorf. In diesem Jahr blickt er mit Ehefrau Peggy auf bewegende drei Jahrzehnte zurück: Drei Kinder werden geboren, eine Firma auf- und ausgebaut, Preise eingeeicht und neue Produkte entwickelt.

Heute beschäftigen die Köhlers 43 Mitarbeiter am Firmensitz in Eppendorf. Doch perspektivisch blicken sich auch hier Veränderungen an, so Köhler. „Unsere Produktionsräume haben ihre Auslastungsgrenze erreicht. Momentan schauen wir uns nach größeren Räumen um, werden aber auf jeden Fall im Ort bleiben!“ Damit bleibt er einem wichtigen Grundsatz der Firma treu: Nachhaltigkeit und Regionalität. Das fängt bei Köhler bei der fairen Bezahlung seiner Mitarbeiter an und hört bei der Verwendung von regionalen Hölzern auf. „Für die Region, in die Region“, so sein Credo.

Das spiegelt sich natürlich auch in den Preisen für seine Produkte wider: „Dort bewegen wir uns auf einem relativ hohen Level. Der Kuchen wird natürlich insgesamt in der Branche nicht größer, allerdings wächst die Kundschaft, die genau wegen der Qualität und der regionalen Identität bei uns kauft.“

Mit diesem Konzept fürchtet er auch die Konkurrenz aus Fernost nicht. Mit einer Einschränkung – Designklau ist nach wie vor an der Tagesordnung und auch für ihn ärgerlich. „Die Gestaltung und Produktentwicklung sind meine Bereiche. Dieser Prozess ist aufwändig und nimmt viel Zeit in Anspruch!“ Von Anfang an ist Björn Köhler der kreative Kopf der unverwechselbaren Köhler-Figuren. Das will er sich auf absehbare Zeit auch ungern aus der Hand nehmen lassen. „Ich bringe den technologischen Hintergrund mit und weiß sofort, wenn ich etwas Neues entwerfe, ob es in unserer Manufaktur auch umsetzbar ist.“

Nichtsdestotrotz muss auch Björn Köhler, dessen Handschrift sich von den Figuren bis zur Mes-



Björn Köhler im Kreise seiner berühmten Weihnachtsmänner. Die Weihnachtsmänner und die dazugehörigen Tiere und Bäume erhalten 2004 den Hauptpreis im Wettbewerb „Tradition und Form“. Ausgezeichnet werden die hervorragende Qualität, die Innovationsfreude und der Humor der Figuren. Foto: Detlev Müller

standgestaltung wiederfindet, zugeben, dass er künftig ersetzbar sein muss. Einer Mitarbeiterin hat er deshalb den Gestalterkurs an der Handwerkskammer Chemnitz ermöglicht. „Ich habe das Gestalterstudium 2004 selbst absolviert und habe sehr davon profitiert, mal über den eigenen Tellerrand schauen zu können. Das kann ich jedem Handwerker, der künstlerisch ambitioniert ist, nur empfehlen. Es bewahrt einen davor, im eigenen Saft zu schmoren.“ Um wieder mehr Zeit für die Gestaltung zu haben, wird sich zukünftig ein weiterer Mitarbeiter mit um die kaufmännische Geschäftsführung kümmern.

Auch die Ausbildung und Fachkräftegewinnung für die Drechsler und Holzspielzeugmacher liegen ihm am Herzen. Verstärkt Arbeitskraft wird ihn deshalb in der Zukunft die Verbandsarbeit im Vorstand des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker kosten. „Wir brauchen fähige junge Menschen, die unser Handwerk und die Besonderheiten unseres Gewerkes mit Herzblut weiterführen. Deshalb planen wir mit dem Verband eine Standortkampagne für die Region. Die verbandseigene Schule in Seiffen bildet schon heute unseren Nachwuchs gezielt aus.“ www.bjoern-koehler.de
www.gestalter-in-sachsen.de

Forderung nach gleichen Lebensverhältnissen in Ost und West

Ostdeutsche Handwerkskammer-Präsidenten verabschieden Resolution in Greifswald

Am 16. und 17. August trafen sich die Präsidenten der ostdeutschen Handwerkskammern in Greifswald zu ihrem jährlichen handwerkspolitischen Austausch. Während des Treffens sprach Christian Hirte, Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und die neuen Bundesländer, zum Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland: Wie geht es weiter nach dem Auslaufen des Solidarpaktes II Ende 2019?“. Hirte betonte, dass Ostdeutschland auch künftig darauf bauen könne, dass die Bundesregierung beim wirtschaftlichen Aufholprozess unterstützt. Er kündigte Investitionen in Forschung, Innovationen und Digitalisierung an.

Während ihres zweitägigen Treffens verabschiedeten die ostdeutschen Kammerpräsidenten eine Resolution, in der sie an das Verfassungsziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Ost und West appellierten. Die Ehrenamtsträger fordern in der Resolution die fortgesetzte Förderung strukturschwacher Regionen in Ostdeutschland, die Stärkung des ländlichen Raums sowie zügige Investitionen in Mobilität, Verkehrsinfrastrukturen und Digitalisierung.

Zudem mahnen sie die Einführung von Azubi-Tickets an, wie es diese seit wenigen Wochen etwa in Sachsen gibt.

Angesichts der seit den 1990er-Jahren stark gesunkenen Lehrlingszahlen seien der fehlende fachliche Nachwuchs und das Thema Unternehmensnachfolge handwerkspolitische Schwerpunkte in den kommenden Jahren, so die Präsidenten.

Zudem müssten die zukünftigen Fördersysteme von Bund und EU zur Entwicklung regionaler Wirtschaftsstrukturen auch künftig einen besonderen Schwerpunkt auf die Regionen in Ostdeutschland legen.



Gruppenbild der ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten. Foto: Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

Bund, Länder und Kommunen, so die Präsidenten in ihrer Resolution, müssten durch Investitionen in den Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und des öffentlichen Personennahverkehrs der zunehmenden Entleerung ländlicher Gebiete entgegenwirken. Konkret fordern die Präsidenten unter anderem den weiteren Ausbau des Autobahnnetzes, beschleunigte Planungsverfahren, den Ausbau und die Reaktivierung von Bahnverbindungen.

Daneben sei für das Handwerk eine funktions- und leistungsfähige digitale Infrastruktur zwingend erforderlich. Schnelles und zuverlässig verfügbares Internet, so die Präsidenten, sei die Voraussetzung, um die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen sowie ein Anreiz für Unternehmensansiedlungen.

Eine spezifisch ostdeutsche Herausforderung sei die Betriebsnachfolge. Den Inhabern der in

den 1990er-Jahren gegründeten, jetzt zur Übergabe anstehenden Unternehmen gelinge es immer seltener, den Betrieb innerhalb der eigenen Familie zu übergeben. Sie benötigten daher weiterhin die Unterstützung der Politik.

Vor dem Hintergrund der Diskussionen über die Förderung strukturschwacher Regionen sagte Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz: „Wir müssen die Ost-West-Diskussion in dieser Frage überwinden. Ja, der Osten hat einen besonderen Förderbedarf. Aber am Ende muss es darum gehen, dass nicht die Himmelsrichtung entscheidet, sondern die Notwendigkeit einer Förderung, egal, ob ein Gebiet in Sachsen oder in Nordrhein-Westfalen liegt.“

■ **Informationen** zur politischen Interessenvertretung gibt Ihnen Robert Schimke, Tel. 0371/5364-241, E-Mail: r.schimke@hwk-chemnitz.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse

Mit Schreiben vom 9. August 2019 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 22. Juni 2019 über

- die Empfehlung für das Führen von Ausbildungsnachweisen
- die 3. Änderung der Gesellen- und Umschulungsprüfungsordnung
- die 3. Änderung der Abschluss- und Umschulungsprüfungsverordnung
- die Besondere Rechtsvorschrift für die Fortbildungsprüfung „Geprüfter Vertriebsassistent (HWK)/Geprüfte Vertriebsassistentin (HWK)“
- die 59. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016

Die Beschlüsse treten mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

Nachzulesen ist der Wortlaut der Beschlüsse im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Kammermitglieder versandt werden.

■ **Ansprechpartnerin:** Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: a.kehrer@hwk-chemnitz.de

Europäische Tage des Kunsthandwerks

Nächste Ausgabe im April 2020 – jetzt anmelden!

Sachsenweit rund 12.000 Besucher und mehr als 250 teilnehmende Betriebe des künstlerischen und gestaltenden Handwerks – so lautet die Bilanz der jüngsten Ausgabe der Europäischen Tage des Kunsthandwerks. Vom 3. bis zum 5. April 2020 findet die nächste Ausgabe dieser europaweiten Aktionstage für das Handwerk statt.

Die Teilnahme ist einfach: Betriebe des künstlerischen und gestaltenden Handwerks tragen sich ab sofort kostenfrei auf www.kunsthandwerkstage.de ein. Die Handwerkskammer Chemnitz übernimmt, unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die Bewerbung der Kunsthandwerkstage und stellt den teilnehmenden Betrieben kostenfrei Plakate und Werbemittel zur Verfügung.

Die Handwerker können zudem ihre Öffnungszeiten frei wählen und ob sie von Freitag bis Sonntag oder nur an einzelnen Tagen teilnehmen. Handwerker, die sich rechtzeitig anmelden, werden zudem kostenfrei in einem sachsenweit erscheinenden Programmheft angekündigt.

■ **Ihre Fragen** zur Teilnahme an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks beantwortet Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, E-Mail: s.weise@hwk-chemnitz.de, Internet: www.kunsthandwerkstage.de



Geprüfte Sicherheit Betriebsmittel

Die regelmäßige Prüfung der Arbeitsmittel gehört in jedem Unternehmen zum festen Betriebsablauf. Arbeitsmittel zu prüfen, ist aber nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil der Arbeitssicherheit und eines reibungslosen Betriebs. Mit regelmäßigen Prüfungen werden Probleme frühzeitig erkannt, die Funktionstüchtigkeit der Arbeitsmittel wird gesichert und Ausfallzeiten werden reduziert. Die für jedes Unternehmen verpflichtende Kontrolle ist in der Betriebssicherheitsverordnung festgeschrieben und die Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel muss von befähigten Elektrofachkräften durchgeführt werden.

Im Zwei-Tage-Seminar erwerben Sie die Fachkunde zur „befähigten Person“ für die Durchführung von Prüfungen an elektrischen Betriebsmitteln nach BetrSichV, TRBS 1203, DGUV Vorschrift 3; DIN VDE 0701/0702.

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702

- Termin: 18.–19. November 2019
- Ort: Plauen
- Gebühr: 235,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Efi Krieger, Tel. 03741/160524, E-Mail: e.krieger@hwk-chemnitz.de

Eine Frage der Einstellung

Öl- und Gasfeuerstätten

Wirkungsgrad und Effektivität von Öl und Gas zur Energiegewinnung sind maßgeblich abhängig von der Einstellung und Wartung der Anlagen. Der Lehrgang der Handwerkskammer Chemnitz vermittelt, wie diese Feuerungsanlagen zu analysieren, einzustellen und zu warten sind, um schnell optimale Verbrennungswerte zu erreichen. Sie erwerben Fachwissen zur Verbrennungstechnik bei Öl- und Gasfeuerstätten nach BImSchV.

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten

- Termin: 30. September bis 2. Oktober 2019
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 405,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungspremie

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Dreidimensional planen

Schnell und flexibel mit der richtigen Software

Gestalten Sie ganz nach den geforderten Kundenwünschen mit AutoCAD 3D. Sie können die Daten realitätsnah am Bildschirm erzeugen, wieder ändern und bereichsübergreifend arbeiten. Durch Praxisprojekte erarbeiten Sie sich fundiertes Wissen über AutoCAD im dreidimensionalen Raum. Dabei werden die Konstruktivtechniken wie auch die Konfiguration von AutoCAD behandelt.

AutoCAD 3D

- Termin: 7. bis 9. Oktober in Chemnitz, 24 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 375,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungspremie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Alles Wichtige fürs Handwerk

unter:
deutsche-handwerks-zeitung.de

„Ich habe so gekämpft für meine Selbstständigkeit“

Petra Lorenz, Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk Meerane-Glauchau, über den Wert von Netzwerken und über Nachwuchssorgen

1991 war Petra Lorenz Mitgründerin des Verbands der Unternehmerfrauen Meerane-Glauchau. Die Vorsitzende dieses regionalen Netzwerks für selbstständige Handwerkerinnen und mitarbeitende Ehefrauen war fast 40 Jahre lang seit 1978 selbständige Damenmaßschneiderin.

DHZ: Wofür braucht es Vereinigungen wie die Unternehmerfrauen im Handwerk?

Petra Lorenz: Unternehmerinnen oder mitarbeitende Ehefrauen sind angewiesen auf den Austausch mit Gleichgesinnten. In den Betrieben gibt es immer wieder Probleme, die sich ähneln. Darüber lohnt es sich zu verständigen.

DHZ: Wissen die Männer Ihrer Erfahrung nach die Arbeit der Unternehmerfrauen im Handwerk zu schätzen?

Lorenz: Auf jeden Fall. Die Männer sind am Ende auch froh, wenn sie mal mitdürfen – auf eine Ausfahrt oder zu einem Fachvortrag. Außerdem profitieren sie ja vom Wissen der Frauen.

DHZ: Wie viele aktive Mitglieder haben Sie derzeit?

Lorenz: Um die 30 Mitglieder. Manche Jüngere kommen neu dazu, bleiben eine Weile und gehen dann wieder, weil durch die familiäre Situation nicht genügend Zeit bleibt. Was uns stolz macht, ist, dass wir den Jahresbeitrag noch nie erhöht haben. Seit Gründung der Unternehmerfrauen ist er, damals noch im entsprechenden Umrechnungsverhältnis in D-Mark, gleich geblieben.

DHZ: Welche Aktivitäten unternehmen die Unternehmerfrauen?



Damenmaßschneidermeisterin Petra Lorenz ist seit 1991 Vorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk Meerane-Glauchau.

Foto: Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Lorenz: Das reicht von Ausfahrten, Feinschmecker-Abenden und Sektfrühstück über Fachvorträge zu Themen der Unternehmensführung bis hin zur gemeinsamen Weihnachtsfeier.

DHZ: Wie andere Organisationen im Handwerk haben auch Ihre Unternehmerfrauen mit einem relativ hohen Altersdurchschnitt zu kämpfen. Inwieweit ist das ein Problem?

Lorenz: Wir haben die Unternehmerfrauen Meerane 1991 gegründet. So direkt nach der Wende waren die Frauen sehr auf Austausch angewiesen. Dass heute weniger junge Frauen zu uns finden, liegt auch daran, dass die Möglichkeiten, sich auszu-tauschen und weiterzubilden, mehr geworden sind. Hinzu kommt: Wir betreiben den Verein im Ehrenamt. Das will nicht jeder machen. Eine jüngere Frau wollte meine Nachfolgerin werden. Sie bekam dann Kin-

der und hatte dadurch keine Zeit mehr für das Ehrenamt.

DHZ: Wie können Netzwerke wie Ihres interessanter für jüngere Unternehmerfrauen werden?

Lorenz: Vielleicht in Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften, mit der Handwerkskammer und den Innungen, indem man Referenten für interessante Vorträge gewinnt und den Wert verdeutlicht, den der Austausch im echten Gespräch unter Gleichgesinnten hat. Vielleicht finden junge Handwerksunternehmerinnen auch nicht mehr automatisch den Weg zu uns, weil sie mehr Selbstbewusstsein haben als wir damals. Für die jungen Frauen heute ist vieles selbstverständlich, was für uns als etwas Besonderes gilt. Und das ist ja auch gut so.

DHZ: Was verbindet Sie über die lange Zeit seit 1991 mit dem Verband der Unternehmerfrauen Meerane-Glauchau?

Lorenz: Der Zusammenhalt unter den Frauen. Egal, ob es ums Geschäft, um Krankheiten oder Todesfälle in der Familie geht, da ist immer eine große Hilfe und Gemeinschaft zu spüren. Und mich verbindet natürlich die Zeit meiner eigenen Selbstständigkeit mit dem Verband. Ich war fast 40 Jahre lang selbstständig und habe damals so gekämpft dafür. Sich 1978 selbstständig zu machen – besonders als Frau, war damals eine große Besonderheit. Auch deshalb ist mir der Einsatz für die Unternehmerfrauen so wichtig.

■ **Bundesverband** der Unternehmerfrauen im Handwerk: www.ufh-bv.de, ein sächsischer Landesverband existiert derzeit nicht

Renteneintritt flexibel gestalten

Anne-Kathrin Sturm von der Deutschen Rentenversicherung über den vorzeitigen oder späteren Rentenbeginn und freiwillige Einzahlungen

Das Erreichen der Regelaltersgrenze muss nicht das Ende des Arbeitslebens bedeuten. Seit 2017 dürfen Bezieher einer Altersrente flexibler hinzuverdienen. Nach Erreichen der Regelaltersgrenze wirkt sich ein Weiterarbeiten neben der Rente auf Antrag rentensteigernd aus.

DHZ: Wie ist der Hinzuverdienst zur Altersrente derzeit geregelt?

Anne-Kathrin Sturm: Seit dem 1. Juli 2017 können Rentner vor Erreichen der Regelaltersgrenze 6.300 Euro im Jahr anrechnungsfrei hinzuverdienen. Ein über diesen Betrag hinausgehender Verdienst wird zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet. Liegt die Summe aus gekürzter Rente und dem Hinzuverdienst über dem bisherigen Einkommen (bestes Einkommen der letzten 15 Kalenderjahre, sogenannter Hinzuverdienstdeckel), wird der darüber liegende Hinzuverdienst zu 100 Prozent auf die verbleibende Teilrente angerechnet.

DHZ: Müssen Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden, wenn der Arbeitnehmer neben der Altersrente nach Erreichen der Regelaltersgrenze weiterarbeitet?

Sturm: Wer über das reguläre Rentenalter hinaus noch arbeitet und bereits eine Vollrente wegen Alters bezieht, muss keine Rentenversicherungsbeiträge mehr zahlen. Der Arbeitgeber muss allerdings seinen Beitragsanteil zur Rentenversicherung abführen. Die Rente erhöht sich dadurch jedoch nicht. Bezieher einer Rente haben allerdings alternativ die Möglichkeit, durch Erklärung gegen-



Anne-Kathrin Sturm.

Foto: Deutsche Rentenversicherung

über ihrem Arbeitgeber während einer Beschäftigung Arbeitnehmerbeiträge zur Rentenversicherung zu entrichten. Durch die eigenen und die vom Arbeitgeber gezahlten Rentenversicherungsbeiträge wird sich die Rente einmal jährlich, zum 1. Juli des Folgejahres erhöhen.

DHZ: Muss mit Erreichen des regulären Rentenalters auch Rente bezogen werden?

Sturm: Nein. Für jeden Monat, den ein Versicherter über das reguläre Rentenalter hinaus arbeitet und keine Rente bezieht, gibt es einen Rentenzuschlag in Höhe von 0,5 Prozent. Wer seine Rente um ein Jahr aufschiebt, erhält also allein dafür einen Zuschlag von sechs Prozent. Zusätzlich erhöht sich die Rente durch die weitere Beitragszahlung.

DHZ: Vorzeitige Altersrente erhalten und dennoch arbeiten. Ist das auch möglich?

Sturm: Wer vorzeitig eine Altersrente bekommt, erhält für jeden Monat,

den die Altersrente vor Erreichen der Regelaltersgrenze beginnt, einen Abschlag von 0,3 Prozentpunkten. Ein Rentenabschlag bleibt dauerhaft erhalten. Er gilt also auch nach Erreichen der Regelaltersgrenze weiter. Wird eine versicherungspflichtige Beschäftigung vor Erreichen der Regelaltersgrenze neben der Altersrente ausgeübt, zahlen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wie bisher ihren Beitragsanteil an die gesetzliche Rentenversicherung. Bei Erreichen der Regelaltersgrenze wird aus diesen gezahlten Beiträgen die Altersrente neu berechnet, so dass sich ab diesem Zeitpunkt eine höhere Altersrente ergibt.

DHZ: Gibt es auch die Möglichkeit, die Rentenabschläge vorher auszugleichen?

Sturm: Arbeitnehmer, die die Voraussetzungen für eine vorgezogene Altersrente mit Abschlägen erfüllen, können diese unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise ausgleichen. Hierfür müssen sie Zusatzbeiträge an die Rentenversicherung zahlen. Diese Zahlungen sind ab dem 50. Lebensjahr möglich. Wer nachträglich beschließt, doch nicht vorzeitig in Rente zu gehen, erhält für die Zusatzbeiträge eine entsprechende höhere Rente. Eine Erstattung der Zusatzbeiträge ist nicht möglich.

■ **Die Deutsche Rentenversicherung** Mitteldeutschland bietet unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 100048090 individuelle Beratung an. deutsche-rentenversicherung-mitteldeutschland.de

Staatsbesuch in Stützengrün

Sachsens Wirtschaftsminister besucht erfindungsreichen Raumausstattermeister

Im Rahmen seiner Sommer-Innovationstour besuchte der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) am 15. August den Betrieb von Volker Queck. Der Raumausstattermeister aus Stützengrün betreibt einen Gardinen- und Bodenfachmarkt und hat einen Klickboden aus Edelstahl entwickelt, der sich wie traditionelles Laminat verlegen lässt. Unter anderem bei Krankenhäusern, wo pflegeleichte und einfach zu desin-

zierende Böden eine große Rolle spielen, kommt Volker Quecks Erfindung so gut an, dass er jetzt mit seinem Produkt in die Serienfertigung gehen möchte.

Wirtschaftsminister Dulig schaute sich gemeinsam mit Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner vor Ort an, wie sich der Boden verlegen lässt und welche Voraussetzungen das Handwerk braucht, um Innovationen wie diese hervorzubringen.



Hier legt der Minister selbst Hand an: Kammerpräsident Frank Wagner, Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig und Raumausstattermeister Volker Queck.

Foto: SMWA, Ronald Bonß

Ich kann mich doch nicht um alles kümmern!

Ein Projekt im Landkreis Zwickau bildet Mitarbeiter zu strategisch arbeitenden Kümmerern im Betrieb weiter

Gutes und engagiertes Personal ist heute knapp. Daher braucht es neue Ansätze, um die innerbetriebliche Kommunikation zu verbessern, die Personalarbeit auszubauen und die Gesundheit der Beschäftigten zu stärken.

Das ist nichts Neues für Sie, aber Sie wissen nicht, wie Sie auch das noch schaffen sollen? Ein betrieblicher Kümmerer, der die Themen strategisch angeht, kann dabei helfen.

Wohl in jedem Unternehmen gibt es bereits diese eine Person, die sich um alles kümmert. Diese Person ist, neben den formellen Aufgaben, beispielsweise Ansprechpartner für die

Mitarbeitenden, Unterstützer für Chefin oder Chef, Motivator in schwierigen Zeiten oder Vermittler bei Konflikten.

Ziel eines Projekts im Landkreis Zwickau ist es, diese Person im Betrieb zu identifizieren und in acht austauschorientierten Seminaren und Workshops zu befähigen, die Kümmererfunktion strategisch für den Betrieb auszufüllen.

Für zehn kleine und mittlere Unternehmen im Landkreis Zwickau ist die Teilnahme kostenfrei.

■ **Informationen** zum Projekt erhalten Sie bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Von der Sattlerei zum Ausstatter für Kreuzfahrtschiffe

Raumausstatter Drechsler in Thum feiert 125 Jahre Firmen- und Familientradition

1894 hat sich Emil Drechsler im ergebirgischen Thum als Sattler ins Gewereregister eintragen lassen. Der Grundstein für 125 Jahre Handwerks- und Familiengeschichte, die in diesem Jahr von Urenkel Joachim und Urenkel Dirk gefeiert werden. Beide sind Raumausstatter und Polsterer und ebenfalls Meister ihres Faches.

Zum 125. Jubiläum haben die beiden in alten Dokumenten gestöbert und von der Gründung angefangen über die Weimarer Republik, zwei Weltkriege, die DDR-Zeit und die Wende bis zum heutigen Tag Fotos und Urkunden in einer kleinen Ausstellung im Geschäft zusammengestellt. Spricht man Joachim Drechsler darauf an, sprudeln überlieferte Be-

gebenheiten und Selbsterlebtes nur so aus ihm heraus. Er erzählt gern, was die Firma und die Familie in den letzten Jahrzehnten bewegt und auch angetrieben hat. Sein Sohn lächelt meist dazu und erinnert sich ebenfalls an die eine oder andere Anekdote, ist er doch ins Unternehmen hineingewachsen. Er hat im Juni 1994 den Meistertitel im Raumausstatterhandwerk gemacht und hat somit inzwischen den Silbernen Meisterbrief. Mit der inzwischen fünften Generation haben auch neue Herausforderungen und Geschäftsfelder in der Firma Einzug gehalten. In den letzten Jahren waren Dirk Drechsler und das Raumausstatterteam deutschlandweit beim Ausbau von Kreuzfahrtschiffen gefragt.



125 Jahre Firmengeschichte und 25 Jahre Meistertitel: Joachim (li.) und Dirk Drechsler feiern in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen.

Foto: Romy Weisbach/HWK Chemnitz

Projekte erfolgreich leiten

Projektmanagement

Komplexe Veränderungen bedürfen einer umfassenden Vorbereitung und Projektierung. Ob bei Großprojekten für Kunden oder bei gezielten Umstrukturierungen betrieblicher Abläufe – die Planung ist ein wichtiger Garant für den Erfolg eines Projektes. In unserem Seminar erfahren Sie, wie Sie Projekte so managen können, dass Sie mit Qualität überzeugen. Dabei sind Zeitmanagement, Personalführung und Kommunikationstalent ebenso wichtig wie das fachliche Know-how.

Projektmanagement – Grundlagen

- Termin: 30. September 2019
- in Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Airbag und Gurtstraffer

Sachkundeschulung mit TAK-Prüfung

Bei bestimmten Reparaturarbeiten im Fahrzeug kommen die Kfz-Mechatroniker mit pyrotechnischen Systemen in Berührung. Jede Person, die die Prüfung und Wartung von pyrotechnischen Rückhaltesystemen im Kfz übernimmt, sollte daher über den Sachkundenachweis Airbag und Gurtstraffer verfügen. Im Tagesseminar lernen Sie den Aufbau und die Arbeitsweise dieser Sicherheitssysteme kennen und können systemspezifische Störungen feststellen und beheben.

Airbag und Gurtstraffer – pyrotechnische Systeme im Kfz

- Termin: 1. Oktober 2019
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 200,00 Euro

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de



Der Optikerberuf und das Abitur scheinen sich besonders gut vereinen zu lassen. Überdurchschnittlich viele Abiturienten wollen in Sachsen den Beruf des Augenoptikers erlernen. Foto: Aktion Modernes Handwerk

Zunehmend Abiturienten als Azubis im Handwerk

Kfz-Mechatroniker, Tischler und Augenoptiker als Ausbildungsberufe offenbar besonders gefragt

In Sachsen nimmt das Interesse von Schulabgängern mit Hochschulreife an einer dualen Berufsausbildung im Handwerk deutlich zu.

Laut Lehrstellenstatistik der Handwerksorganisation kamen im zurückliegenden Jahr im weiß-grünen Freistaat 808 der 5.106 neu geschlossenen Ausbildungsverträge (= 15,8 Prozent) mit Abiturienten zustande. 2017 hatte die Quote bei Neuverträgen im sächsischen Handwerk bei 12,8 Prozent (659 von 5.154 Verträgen) gelegen. Mit dem Abiturientenanteil an Lehrverträgen im Wirt-

schaftsbereich Handwerk liegt Sachsen für 2018 klar über dem Durchschnitt in Ostdeutschland (15,4 Prozent) und auch über dem im gesamten Bundesgebiet (14,6 Prozent).

Unabhängig davon entfielen im vergangenen Jahr die meisten Lehrverträge im Sachsen-Handwerk auf Azubis mit einem Real- bzw. einem Hauptschulabschluss (51,9 bzw. 25,6 Prozent).

Von Abiturienten hierzulande vorrangig nachgefragt werden die Berufe Kfz-Mechatroniker, Tischler, Augenoptiker, Elektroniker, Zimmerer

und Hörakustiker. Im Durchschnitt dauert eine duale Berufsausbildung im Handwerk drei Jahre. Abiturienten und Fachabiturienten können ihre Lehre jedoch von vornherein verkürzen. Zudem kann die Gesellenprüfung bei guten Leistungen um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Im Übrigen: Ein Einstieg in die duale Ausbildung ist zu jedem Zeitpunkt möglich.

Zum sächsischen Handwerk zählen derzeit mehr als 56.000 Betriebe, in denen insgesamt annähernd 320.000 Menschen tätig sind.

Datenschutz aktuell

Grundlagen der EU-Datenschutz-Grundverordnung

Der Schutz von personenbezogenen Daten rückt seit 2018 zunehmend in den Fokus von Behörden, aber auch Verbrauchern und damit Kunden und Beschäftigten. Der Umgang mit und die Nutzung von persönlichen Daten der Kunden und Beschäftigten sind für alle Unternehmen existenziell und notwendig.

Das Seminar zeigt Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie Ihre Kunden und Interessenten ansprechen und betreuen dürfen. Außerdem erfahren Sie, wie wichtig der datenschutzkonforme Umgang mit Beschäftigenda-

ten ist. Im Seminar erhalten Sie alle wichtigen Änderungen im Datenschutz auf einen Blick. Die relevanten Informationen werden so aufbereitet, dass sie sofort im Unternehmen umgesetzt werden können.

Datenschutz aktuell

- Termin: 27. September 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 240,00 Euro

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Leidenschaft für Holz

Gesellen zeigen Prüfungsarbeiten in einer Ausstellung

Die Leidenschaft für Holz und dessen Verarbeitung ist das, was 75 Gesellen und Gesellen des Tischlerhandwerks eint. Im August zeigten sie, was drei Jahre Arbeit und Lernen zusammenführen soll – ihre Prüfungsstücke. Nach der Bewertung durch die Prüfungskommission duftete die Öffentlichkeit sich ein Bild von

den Fertigkeiten junger Tischler machen. Die Handwerkerschule in Chemnitz bot den passenden Rahmen für die Ausstellung. Zu sehen waren klassische Schreibtische, Schränke, Türen und Betten. Aber auch Couchtische, Sideboards, ein Akkordeonschrank oder eine Kinderküche aus Holz waren zu sehen.



Lukas Böttcher aus Gersdorf entwarf und baute eine Spielküche für Kinder. Foto: Kristin Schmidt

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Strich für Strich akkurat.

LASS ES RAUS.

mit unserem Meisterkurs

MALER UND LACKIERER TEILZEIT
01.11.2019 – 10.07.2021, in Chemnitz

JETZT KURSPLATZ SICHERN! IN EINEM UNSERER MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

29.10.2019 – 01.07.2020, Teilzeit (Di/Mi) in Plauen
01.11.2019 – 11.07.2019, Blended (Fr/Sa) in Chemnitz
06.01.2020 – 20.03.2020, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz
06.01.2020 – 20.03.2020, Vollzeit (Mo – Fr) in Plauen
10.01.2020 – 11.07.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
30.09.2019 – 27.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
07.10.2019 – 12.06.2020, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Fahrzeuglackierer
01.11.2019 – 10.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
04.09.2020 – 15.10.2022, Teilzeit in Chemnitz
30.11.2020 – 02.07.2021, Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 29.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
11.10.2019 – 27.06.2020, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz
13.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

JETZT KURSPLATZ SICHERN! IN EINEM UNSERER FORTBILDUNGSLERHGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit in Chemnitz
26.02.2020 – 25.11.2021, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz
17.04.2020 – 18.12.2021, Blended (Fr/Sa) in Chemnitz

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
20.08.2020 – 14.10.2021, Blended (Mi/Do/Sa) in Chemnitz

Projektmanagement
30.09.2019, Vollzeit in Chemnitz

3-Tagesseminar Existenzgründer
07.10.2019 – 09.10.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ BUCHHALTUNG/VERTRIEB/VERKAUF

Betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA) lesen und verstehen
20.09.2019, Teilzeit in Plauen

Digitale Buchführung – Herausforderung und Chance
04.10.2019, Teilzeit in Plauen

Geprüfter Vertriebsppezialist (HWK)
06.11.2019 – 14.05.2020, Teilzeit in Chemnitz

■ MARKETING/RECHT

Kommunikationsstarke Websites gestalten
20.09.2019, Vollzeit in Chemnitz

Soziale Netzwerke als „Umsatzgeneratoren“ für das Handwerk
23.09.2019, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
27.09.2019 – 28.09.2019, Vollzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

■ SHK/FAHRZEUGTECHNIK/FERTIGUNGSTECHNIK

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
30.09.2019 – 02.10.2019, Vollzeit in Chemnitz

Airbag und Gurtstraffer – Pyrotechnische Systeme im Kfz
01.10.2019, Vollzeit in Chemnitz

VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und -abgabe
01.10.2019, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
07.10.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ LERNTECHNIK/PÄDAGOGIK

Ausbildung der Ausbilder
14.10.2019 – 30.10.2019, Vollzeit in Plauen
20.10.2019 – 08.01.2020, Teilzeit in Plauen
06.01.2020 – 23.01.2020, Vollzeit in Chemnitz
06.01.2020 – 22.01.2020, Vollzeit in Plauen
13.03.2020 – 09.05.2020, Teilzeit in Freiberg
27.03.2020 – 13.06.2020, Teilzeit in Chemnitz
20.04.2020 – 08.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ FERTIGUNGS- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
11.10.2019 – 20.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM